

#3/1 Gutachen



MOBILITÄTS-CHECKS FÜR GEMEINDEN

AUFTRAGGEBER:	Mobilitätszentrale Burgenland
PROJEKT:	Mobilitäts-Checks für Gemeinden Grenzüberschreitende Mobilitäts-Checks
FÖRDERPROGRAMM:	Interreg AT-HU SMART Pannonia
LAUFZEIT:	Mobilitäts-Checks für Gemeinden 2017-2018 Grenzüberschreitende Mobilitäts-Checks 2020
MEILENSTEINE:	Grundlagenerhebung <ul style="list-style-type: none">- Internetrecherche- Interview mit Gemeindevertretung- Vor-Ort-Check Potenziale zur Mobilitätsverbesserung <ul style="list-style-type: none">- Stärken-Schwächen-Analyse- Potenziale Empfehlungen

MOBILITÄTS-CHECKS FÜR GEMEINDEN

EXECUTIVE SUMMARY

Um die Gemeinden und deren Bevölkerung hinsichtlich nachhaltiger Mobilität zu sensibilisieren und, um einen Überblick über die Mobilitätssituation zu erhalten, wurden im Zuge des grenzüberschreitenden INTERREG V-A Projekts SMART Pannonia Mobilitäts-Checks für 50 burgenländische Gemeinden und vier grenzüberschreitende Mobilitäts-Checks durchgeführt. Diese stellen eine Grundlage dar, um Maßnahmen für nachhaltige Mobilität innerhalb der Gemeinden sowie gemeindeübergreifend bzw. grenzüberschreitend zu forcieren.

Bei den Mobilitäts-Checks wurden die Verkehrssituation in der Gemeinde sowie das bestehende Mobilitätsangebot erhoben und die Stärken und Schwächen analysiert. Im Anschluss wurden Potentiale und Empfehlungen zur Mobilitätsverbesserung aufgezeigt. Der Schwerpunkt wurde dabei auf den klimaschonenden Verkehrsmitteln gelegt:

- Zu Fuß gehen
- Fahrrad und E-Bike (Pedelec)
- Öffentlicher Verkehr (Bus, Bahn, sonstige öffentliche Verkehrsangebote)

Die Mobilitäts-Checks sollen einen kurzen, prägnanten Einblick über den Bestand bzw. die Problemstellungen im Hinblick auf Mobilität und Verkehr der jeweiligen Gemeinde oder Region geben. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben, da dies im Zuge dieses Projektes vom Aufwand her nicht möglich gewesen wäre. Vielmehr sollten die Mobilitäts-Checks auf Probleme hinweisen und Anregungen für eine tiefer gehende Betrachtung liefern.

Im Zuge der Projektentwicklung wurde ein einheitlicher Projektablauf erarbeitet, um eine standardisierte Vorgangsweise für sämtliche Gemeinden gewährleisten zu können: Die Grundlagenerhebungen basieren auf Internetrecherchen zur Ermittlung der Lage im Raum, der Verkehrserschließung und des Mobilitätsangebots, der Bevölkerungsentwicklung und der Pendlersituation sowie des Angebots an Nahversorgern und sozialer Infrastruktur. Zudem wurden vor Ort persönliche Interviews mit Gemeindevertreter*innen geführt und im Rahmen von Begehungen die jeweiligen Besonderheiten dokumentiert. Dabei stand vor allem der Qualitätscheck der Infrastruktureinrichtungen (z.B. Fuß- und Radverkehr) im Fokus.

Darauf aufbauend erfolgte die Analyse von Stärken und Schwächen im Mobilitätsangebot und der Verkehrssituation, die Aufdeckung von Potentialen zur Verbesserung der Mobilitätssituation sowie Empfehlungen konkreter Maßnahmen für die jeweilige Gemeinde. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den klimaschonenden Mobilitätsformen. Anhand der Erreichbarkeit wichtiger Einrichtungen innerhalb von zehn Minuten zu Fuß, mit dem Rad oder dem E-Bike, werden die Potentiale dieser Verkehrsmittel aufgezeigt. Abschließend werden die bestehenden Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes-, und EU-Ebene dargelegt.